

# Newsletter

Mai 2018



Ein herzliches Gruß Gott liebe Mitglieder, Spender und Gönner,  
heute informieren wir Euch mal wieder aktuell über unseren Verein und die laufenden Projekte.  
Falls Ihr Fragen habt oder weitere Informationen möchten, meldet Euch einfach kurz bei uns,  
gern geben wir Euch weitere Auskünfte.



## Tansania (Kabanga): Kabanga Hospital

Es ist soweit – endlich können wir den Hilfscontainer für das Kabanga Hospital auf Reisen schicken. Auf Grund von geforderten Formalitäten hat sich dies leider immer wieder verzögert. Auch die Kommunikation mit unseren Partnern gestaltete sich aufwändiger als gedacht. Doch jetzt ist der Container auf dem Schiff nach Afrika und die Hilfsgüter – von Krankenbetten über medizinische Geräte bis hin zu Hygieneartikeln – können im Krankenhaus bald für die tägliche Arbeit eingesetzt werden.

Auch bezüglich des geplanten Neubaus der Tagesklinik können wir Euch über tolle Fortschritte informieren. Es wurde in Absprache mit der Klinikleitung und unseres Architekten Hermann Hagspiel ein praktischer Bauplan erstellt. Basierend auf diesem Plan kann jetzt eine genaue Kostenplanung aufgestellt werden. Wir wollen noch in diesem Jahr nach Tansania reisen, um vor Ort zu besprechen, wie wir weiter vorgehen. Wir halten Euch selbstverständlich auf dem Laufenden, wenn es Neuigkeiten aus Kabanga gibt.



## Südafrika (East London): Hope School

Von unserem ersten und bisher längsten Projekt können wir ebenfalls Erfreuliches berichten. Der Bau der neuen Klassenräume kommt gut voran – derzeit besuchen über 250 Kinder die Hope School. Unser Mitglied Anita Hirschle aus Haldenwang war in diesem Jahr bereits drei Monate vor Ort und hat die Kinder unterrichtet. Herzlichen Dank liebe Anita, für Deine tolle Arbeit und die vielen Einblicke, die wir durch Dich erhalten haben.

Wir freuen uns riesig über die steigenden Schülerzahlen, umso mehr möchten wir uns anstrengen, den täglichen Betrieb sowie den Unterricht auch weiterhin gewährleisten zu können. Dies ist nur mit Engagement und Spendengeldern möglich – daher sagen wir allen Unterstützern ein herzliches „Vergelt's Gott“ – ohne Euren Einsatz wäre dieses Projekt und die Hilfe für die zahlreichen Kinder nicht möglich.





## Indonesien (Bali): Wulandari

Wulandari, das Mädchen mit dem starken Willen, das Basti und Tini bei ihrer Reise durch Indonesien kennenlernen durften, hat tolle Neuigkeiten für uns. Wulandari ist mittlerweile 17 Jahre alt und hat ihr bisheriges Schulleben mit Bravour gemeistert. Jetzt beginnt einer der wohl schönsten Teile der Schulausbildung: ein mehrmonatiges Praktikum. Dieses wird sie in einem Hotelbetrieb absolvieren. Dort kann sie das in der Schule Erlernte in der Praxis vertiefen. Da Bali, die bekannteste Insel Indonesiens, stark vom Tourismus geprägt ist, bietet diese Branche jungen Menschen auf der Insel eine vielversprechende Zukunft. Dank der Unterstützung durch von Herz zu Herz hat Wulandari diese Chance auf Bildung bekommen und kann nun für sich und ihrer Familie einen besseren Lebensstandard erreichen. Nicht nur ihr Papa und ihr Bruder, auch wir sind wahnsinnig stolz auf Wulandari und wünschen ihr viel Erfolg bei ihrem Praktikum.



## Bosnien (Srebrenik): Tagesstätte für behinderte Kinder und Jugendliche

Unser Projekt in Srebrenik feiert Geburtstag – seit genau drei Jahren unterstützen wir dort nun schon die Tagesstätte für behinderte Kinder und Jugendliche. Wir stellen hier den Grundbetrieb sicher und übernehmen zum Beispiel die Kosten für das Personal. Damit wir immer einen genauen Überblick haben, erhalten wir jeden Monat einen detaillierten Finanzbericht. Dieser wird von uns umfassend kontrolliert und erst dann erhalten die Verantwortlichen vor Ort die finanzielle Unterstützung durch unseren Verein. Wir stehen mit unseren Ansprechpartnern in engem Kontakt. Da uns der stetige und vor allem persönliche Kontakt zu unseren Projekten sehr am Herzen liegt, reisen wir zudem jedes Jahr nach Bosnien, um uns vor Ort selbst ein Bild zu machen. Es freut uns jedes Mal, wenn wir sehen, wie toll sich dieses Projekt entwickelt!



Wir stellen uns vor:



## Katharina Hausmann

Heute bin ich an der Reihe etwas über meine Person zu erzählen, damit ihr auch bei mir wisst, mit wem ihr es da eigentlich zu tun habt.

Geboren bin ich in Kempten im Allgäu, aufgewachsen gemeinsam mit meinem jüngeren Bruder in Waltenhofen-Hegge. Meine Eltern haben uns beiden ein behütetes Zuhause ermöglicht und uns trotzdem weltoffen erzogen. Christliche Werte wie Nächstenliebe und Dankbarkeit für alles was wir haben, waren ihnen genauso wichtig, wie der Respekt vor der Natur und ihren Geschöpfen. Viele Stunden unserer Kindheit haben wir in den Allgäuer Wiesen und Wäldern verbracht, was wohl die Grundlage für meine tiefe Verbundenheit zu unserer Heimat ist. Außerdem legten meine Eltern Wert darauf, uns zu verantwortungsbewussten und vor allem selbst denkenden jungen Menschen zu erziehen, zu „Machern“ und nicht nur „Schwätzern“.



Diese Grundwerte wurden bei mir weiter gefördert und unterstützt durch meine Zeit auf der Maria-Ward-Realschule in Kempten. In dieser Schule werden christliche Werte, soziales Engagement und „über den Tellerrand blicken“ sehr gefordert und gefördert. So war es für mich als Klassensprecherin und zeitweise Schulsprecherin selbstverständlich, Spendenprojekte zu Valentinstag oder Weihnachten mit zu gestalten.

Beruflich wurde ich auch eine „Macherin“ im Handwerk und schloss 2012 erfolgreich meine Ausbildung zur Zahntechnikerin ab. 2013 stellten sich dann beruflich meine Weichen neu und ich wechselte nach Memmingen zu Rohde & Schwarz Messgeräte-technik, wo ich eine Weiterbildung zur Mikroelektronikerin machte. Nach wie vor liebe ich die Natur, was mich dazu brachte, 2013 noch mein „grünes Abitur“ zu machen und gehöre seitdem zu den Jägern im Allgäu. Ebenfalls 2013 lernte ich über eine Freundin Martin und Sebastian kennen. Von Anfang an haben mich die beiden mit ihrer Leidenschaft für die Gründung eines humanitären Vereins begeistert. So konnte es also gar nicht anders kommen, als dass ich im Herbst 2013 als Gründungsmitglied quasi von der ersten Stunde an bei den „Herzlichen“ mit dabei war.

Ein schwerer Schicksalsschlag in meinem Freundeskreis im Oktober 2016 zwang mich dann zum Innehalten. Zum Nachdenken. Was ist wirklich wichtig? Was möchte ich dieser Welt hinterlassen? Welche Werte möchte ich leben? Kann ich vielleicht ein bisschen was verändern? Und vor allem, mir geht es so gut, mir fehlt es an nichts – kann ich davon etwas abgeben, kann ich vielleicht das Leben eines Anderen verbessern? Also galt es wirklich aktiv zu werden, machen nicht reden! So wurde ich dann Teil des aktiven Helferkreises bei „Von Herz zu Herz“.

Seit Oktober 2017 bin ich nun Beisitzerin von „Von Herz zu Herz e.V.“ und somit ist nun wieder eine Frau in den Reihen der Vorstandschaft vertreten. Zudem bin ich auch noch die Jüngste im Bunde. Ich würde behaupten, dadurch kommt ein wenig frischer Wind in die Runde und so manche Diskussion in unseren Sitzungen wird in neue Richtungen gelenkt. Ich freue mich riesig auf gemeinsame Aktionen und neue Aufgaben. Ich packe einfach gern mit an und das nicht nur im stillen Hintergrund. Denn eins ist ganz klar: „Wenn du nichts änderst, ändert sich nichts.“

Eure Katharina



Alle Infos rund um „von Herz zu Herz“ sowie alle Projekte findest Du auch im Internet  
unter [www.vonherzzuherz.org](http://www.vonherzzuherz.org)

oder besuche unsere Facebook Seite:

<https://www.facebook.com/vonherzzuherz.org/>

– schau doch mal vorbei!

